



**Haus Rüschaus**  
 Am Rüschaus 81  
 48161 Münster-Nienberge  
 Telefon: 02534 1052  
 info@haus-rueschhaus.de  
 www.haus-rueschhaus.de

**Annette von Droste  
 zu Hülshoff-Stiftung**  
 Schonebeck 6 · 48329 Havixbeck  
 Telefon: 02534 1052  
 info@burg-huelshoff.de  
 www.burg-huelshoff.de



ANNETTE VON DROSTE  
 ZU HÜLSHOFF

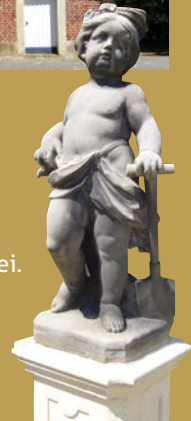
STIFTUNG

**Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung**

Die 2012 gegründete *Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung* hat sich zum Ziel gesetzt, die mit dem Namen von Droste-Hülshoff verbundenen kultur- und kunst-historischen Werte zu bewahren, zu fördern und zu vermitteln. Als Nießbraucher betreut die Stiftung das im Eigentum der *Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege* stehende Haus Rüschaus, das gemeinsam mit Burg Hülshoff zu einem Droste-Kulturzentrum ausgebaut werden soll.



Das Außengelände und der Garten von Haus Rüschaus sind frei zugänglich. Die Besichtigung der Innenräume ist im Rahmen einer Führung möglich. Die historischen Räume sind nicht barrierefrei.



**Anfahrt**

Bus: ab Münster Hauptbahnhof mit der Linie 5, Richtung Nienberge, Haltestelle „Haus Rüschaus“.

PKW: B54 Richtung Steinfurt, ab Ausfahrt Münster-Nienberge / Havixbeck der Beschilderung folgen.



CREATIVBÜRO DÜLMEN



**HAUS RÜSCHHAUS**

BAROCKER LANDSITZ UND  
 AUTHENTISCHES DICHTERHAUS

Ein Haus der Nordrhein-Westfalen-Stiftung  
 Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege



**Bildnachweis**

Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung / Harald Humberg; Claudia Holze-Thier; Sarah Koska; LWL / Jochen Grywatsch; LWL / Hanna Neander; LWL / Udo Woltering





*„Nichts Lieberes als hier – hier – nur hier!“* Annette von Droste-Hülshoff (1843)

Haus Rüschaus ist authentisch erhaltene Dichterstätte und architektonisches Glanzstück zugleich. Seinen besonderen Charakter verdankt das spätbarocke Kleinod seinem Erbauer Johann Conrad Schlaun (1695–1773), internationale Berühmtheit erlangte das Anwesen als Poetensitz der Autorin Annette von Droste-Hülshoff (1797–1848), die hier Weltliteratur entstehen ließ.

Das nur fünf Kilometer vom Familienschloss Hülshoff entfernte Landgut bezog Annette von Droste-Hülshoff im Jahr 1826 nach dem Tod des Vaters gemeinsam mit ihrer Mutter und Schwester. Sie lebte hier bis 1846.

In ihrem kleinen Wohnzimmer, liebevoll „Schneckenhäuschen“ genannt, schrieb sie, las, musizierte, studierte, empfing Freunde oder hing ihren Gedanken nach. Im Rüschaus verfasste sie viele ihrer bekannten Werke – Versepen, Balladen und die Erzählung „Die Judenbuche“.



*„Einer der unveränderlichsten Orte, wo man den Flug der Zeit am wenigsten gewahr wird.“* (1845)

*„Ein lieber, heimlicher Ort, das Rüschaus!“* (1842)

Geschaffen hat die Anlage der Barockbaumeister Johann Conrad Schlaun als landwirtschaftlich genutztes Pachtgut in Form eines repräsentativen Gräftenhofes mit einer herrschaftlichen Sommerwohnung für sich und seine Familie.

Das beschauliche Anwesen mit seinen zwei unterschiedlichen Fassaden liegt eingebettet in der münsterländischen Kulturlandschaft inmitten von Höfen, Feldern, Wiesen und Gewässern. Die barocke Gartenanlage wurde 1983 nach Plänen Schlauns rekonstruiert. Zur Zeit der Droste befand sich hier ein bäuerlich-romantischer Landschafts- und Nutzgarten mit Büschen, Blumen, Obstbäumen und Gemüsebeeten.

